

ASB ist ordentlich aufgestellt

Arbeiter-Samariter-Bund beginnt Zusammenarbeit mit dänischen Partnern

Heiligenhafen (pas). Eine große Bedeutung hat der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) weit über Heiligenhafen hinaus. Zählt er alleine in der Warderstadt schon 1100 Mitglieder, sind es insgesamt etwa 5000. Seine Tätigkeit liegt im hauptamtlichen wie im ehrenamtlichen Bereich. „Wir sind Arbeitgeber und Verein“, betonte Geschäftsführer Udo Glaußel auf der jüngsten Jahreshauptversammlung.

Als Vorsitzender des Ortsverbandes erläuterte Jörg Bochnik die Arbeitsfelder: „In den hauptamtlichen Fachbereichen Rettungsdienst, Ambulanter Pflegedienst, Hausnotrufdienst und OV-Geschäftsstelle waren zum Jahresende 2011 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim ASB Heiligenhafen beschäftigt. Der ehrenamtliche Helferstamm bestand im Jahre 2011 aus etwa 50 Aktiven in den Bereichen Schnelleinsatzgruppe, Katastrophenschutz, Erste-Hilfe-Ausbildung, Sanitätsdienst und Vorstand. Zusätzlich sind in der ASJ etwa 40 Kinder und Jugendliche aktiv.“ Bürgervorsteher Georg Rehse dankte im Namen der Stadt für die Tätigkeit der Organisation. Der ASB sei „super aufgestellt“, hob er in seinem Grußwort hervor. Als neuestes Projekt stellte Stephan Andersen den Beltsamariter vor. Dahinter steht die Zusammenarbeit mit der dänischen Partnerorganisation „Dansk Folkehjaelp“. Die Planungen sind schon recht weit fortgeschritten, so dass eine öffentliche



ASB-Vorsitzender Jörg Bochnik, Stephan Andersen und Geschäftsführer Udo Glaußel (v. l.) freuen sich auf die Zusammenarbeit im Rahmen der Beltsamariter.

Foto: pas

Vorstellung am 23. Mai auf einer Fähre der Scandlines stattfinden soll.

Möglich wird die Zusammenarbeit durch die Förderung der Europäischen Union im Rahmen der Interreg-Programme. Beide Partner möchten bestehende Sprachprobleme überwinden und die fachliche Zusammenarbeit im eh-

renamtlichen Bereich suchen. Stephan Andersen berichtete von einer gewünschten gemeinsamen Fachausbildung im Sanitätsdienst. Dabei möchten die Partner auch ein Fachwörterbuch erstellen. Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt, soll aber danach weiter geführt werden. Diese Zusammenarbeit sei unabhängig von der geplanten fes-

ten Beltquerung zu sehen, sagte Udo Glaußel. „Wir wollen die Zusammenarbeit bereits jetzt“, betonte er.

Zum Abschluss der Versammlung standen einige Ehrungen auf der Tagesordnung. So würdigte Jörg Bochnik die Tätigkeiten von Dieter Persson, Kristina Mohr, Patricia Horn und Kjeld Greve.